



## Schulcurriculum/Lehrplan

Fachbereich: Chinesisch, neu beginnende Fremdsprache

Jahrgang: 10 - 12

Stand: 13. Juni 2025

### Hongqiao Campus

350 Gaoguang Road, Qingpu Dist., Shanghai  
虹桥校区 上海青浦区高光路350号

### Yangpu Campus

758 Jiangwancheng Road, Yangpu Dist., Shanghai  
杨浦校区 上海杨浦区江湾城路758号



## Inhaltsverzeichnis

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>Vorwort</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Chinesisch an der Deutschen Schule Shanghai</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen</b>  | <b>5</b>  |
| <b>1. Entscheidungen zum Unterricht</b>   | <b>5</b>  |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben   | 5         |
| 2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache   | 7         |
| 2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache  | 10        |
| 2.3.1 <i>Einführungsphase, 1.Hjh., 1: 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie</i>  | 10        |
| 2.3.2 <i>Einführungsphase, 1. Hjh., 2: 中德学校 Schule in China und Deutschland</i>   | 13        |
| 2.3.3 <i>Einführungshase, 2. Hjh., 1: 日常生活和业余时间 Alltag und Freizeit</i>   | 16        |
| 2.3.4 <i>Einführungsphase, 2. Hjh., 2: 交通发展 Verkehrsentwicklung – Infrastruktur in China und Deutschland</i>  | 19        |
| 2.4.1 <i>Qualifikationsphase 1, 1. Hjh., 1: 饮食文化的变化 Ess- und Trinkkultur</i>  | 22        |
| 2.4.2 <i>Qualifikationsphase 1, 1. Hjh., 2: 找房子 - 中国过去和现在 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel</i>                                       | 25        |
| 2.4.3 <i>Qualifikationsphase 1, 2. Hjh., 1: 春节/ 圣诞节 – 传统与节日的变迁 Frühlingsfest und Weihnachten – Feste und Traditionen im Wandel</i>                          | 28        |
| 2.4.4 <i>Qualifikationsphase 1, 2. Hjh., 2: 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China</i>  | 31        |
| 2.5.1 <i>Qualifikationsphase 2, 1.Hjh., 1: 团体旅行还是个人旅行? - 旅游方式的变化 Gruppenreisen oder Individualreisen – Reiseverhalten gestern und heute</i>                 | 34        |
| 2.5.2 <i>Qualifikationsphase 2, 1.Hjh., 2: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力 Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt</i> | 36        |
| 2.5.3 <i>Qualifikationsphase 2, 2.Hjh., 1: “孝”的末日? - 代沟与人口变化 Das Ende der “Pietät“ - Generationenkonflikt und demographischer Wandel</i>                    | 39        |
| <b>3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>   | <b>42</b> |
| 3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung  | 43        |
| <b>4. Qualitätssicherung und Evaluation</b>   | <b>48</b> |
| <b>5. Anhänge</b>   | <b>52</b> |
| 5. 1 Bewertungsraster mündliche Prüfung   | 52        |
| 5. 2 Bewertungskriterien Sprachmittlung   | 52        |
| 5. 3 Übersicht Korrekturzeichen Chinesisch  | 52        |



## Vorwort

Die chinesische Sprache ist die meistgesprochene Sprache der Welt. Die chinesische Schrift ist über alle Dialekte hinweg das Kommunikationsmittel der Chinesen. Die chinesischen Schriftzeichen werden darüber hinaus in den Schriftsprachen anderer Nationen des ostasiatischen Raumes verwendet. Somit erfüllt Chinesisch die Funktion einer Erschließungssprache für den ostasiatischen Kulturraum. Aufgrund der wachsenden weltwirtschaftlichen und politischen Position Chinas im 21. Jahrhundert ist Chinesisch eine der bedeutendsten außereuropäischen Fremdsprachen geworden.

Die Auseinandersetzung mit der chinesischen Sprache und ihrer Schrift sowie der chinesischen Kultur eröffnet neue Horizonte und ist eine wichtige Zusatzqualifikation für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, welche die beruflichen Chancen verbessert und das persönliche Leben bereichert. Der Chinesischunterricht trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in der Gegenwart und in der Zukunft vorzubereiten.

Das vorliegende Schulcurriculum Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache basiert auf dem Kernlehrplan Chinesisch GSt. NRW 2014<sup>1</sup> (nachfolgend bezeichnet als „KLP Chinesisch NRW“) und ist auf die Vorgaben der Kultusministerkonferenz für deutsche Schulen im Ausland abgestimmt. Es handelt sich um ein erstes Schulcurriculum im Fach Chinesisch an der Deutschen Schule Shanghai und soll curriculare Grundlagen für die unterrichtliche Arbeit bilden und Orientierungen über die verbindlich zu erwerbenden Kompetenzen bieten, um Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Shanghai Chinesisch als Abiturfach belegen können. Der KLP Chinesisch NRW für die gymnasiale Oberstufe bietet in diesem Fall eine gut ausgearbeitete Grundlage für unser Schulcurriculum. Bereits 2003 wurde in NRW Chinesisch als Abiturfach zugelassen und NRW hat die größte Anzahl von Schulen mit Chinesisch als regulärem Unterrichtsfach. Somit gehört NRW zu den engagiertesten und erfahrensten Bundesländern zur Etablierung von Chinesisch als Unterrichts- und Abiturfach.

Inhaltlich und formal orientiert sich das vorliegende Schulcurriculum eng an dem von NRW empfohlenen Beispiel für die Erstellung eines Schulcurriculums auf der Grundlage des Kernlehrplans Chinesisch. Zentrale Themen, Aufteilung der Unterrichtsvorhaben in Quartalen, Übersichtsraaster sowie das Raster für die Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben werden übernommen, wobei die schulstandortbezogenen regionalspezifischen Unterrichtsinhalte eingebunden und an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler in China angepasst werden. Die Stundenvorgaben für den Sprachunterricht werden jedoch erhöht. Dies liegt daran, dass Chinesisch eine sehr lernintensive Sprache ist und das Erlernen der chinesischen Sprache und insbesondere der chinesischen Schriftzeichen hohe Anforderungen an Fleiß und Ausdauer stellt. Spielräume für Vertiefungen und Projekte werden dennoch berücksichtigt und sollten für themenbezogene Inhalte genutzt werden.

Das Schulcurriculum Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache wurde von den Deutschen Schulen Shanghai Hongqiao und Pudong sowie der Deutschen Botschaftsschule Peking erstellt. Eine Evaluation wird erfolgen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

---

<sup>1</sup> „Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Chinesisch“, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 1. Auflage 2014



## Chinesisch an der Deutschen Schule Shanghai

Die Deutsche Schule Shanghai mit den Standorten Hongqiao und Yangpu befindet sich in der Metropolstadt Shanghai, China. An der Deutschen Schule wird seit dem Schuljahr 1998/1999 Chinesisch in der AG Schiene in den Klassen 1 bis 9 angeboten.

Der Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Die Deutsche Schule Shanghai ist eine Auslandsschule mit deutschem Bildungsziel und versteht sich als Ort der Begegnung mit dem Gastland. Somit hat der Chinesischunterricht einen besonderen Stellenwert. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit die Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen der Oberstufe entsprechenden Akzent im Chinesischunterricht der Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.

Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen. Fähigkeiten, Fertigkeiten an Sprachlernkompetenz und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (Fremd-) Sprachen erworben haben, sollen ihnen helfen, nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens weitere Sprachen zu erlernen.

Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

In diesem Zusammenhang bieten zahlreiche Austausche mit den chinesischen Schulen vielfältige interkulturelle Lernanlässe und Begegnungssituationen.

Darüber hinaus werden fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten, u.a. der jährliche Chinatag, angeboten, um den Schülerinnen und Schülern chinesische Kultur und Geschichte näher zu bringen und auch außerunterrichtlich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben und zu vertiefen. Zudem werden von den Schülerinnen und Schülern gern Praktika mit Chinabezug wahrgenommen.

Die Chinesischlerner der Deutschen Schule Shanghai nehmen regelmäßig an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/ HSK) teil.

Die Fachgruppe Chinesisch an der Deutschen Schule Shanghai besteht aus 9 Lehrkräften, die in der Grundschule und Sekundarstufe tätig sind. Die Schulen verfügen über Räumlichkeiten, die mit modernen Medien (Computer mit Internetanschluss, Smartboard, Visualizer, Video-, DVD-Gerät und Beamer), umfangreichem und authentischem Material (Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets, Dokumentar- und Spielfilme) sowie Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterial (Lernpro-



gramme, Memorys, Spiele etc.) ausgestattet sind und somit gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung sowie das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bieten.

## Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen

1. Deutsches Internationales Abitur, Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015
2. Richtlinien für Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schule im Ausland, „Deutsches Internationales Abitur“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015
3. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache/ Landessprache als Fremdsprache, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland vom 23./ 24.09.2015
4. Hinweise für die Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen, vom BLASchA verabschiedet am 29.03.2006
5. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/ Französisch) für die allgemeine Hochschulreife, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012
6. FAQ Kerncurriculum, stand 06.06.2013, Quelle: [http://www.kmk.org/fileadmin/Daten/pdfs/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/FAQs\\_06\\_06\\_2013.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Daten/pdfs/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/FAQs_06_06_2013.pdf)
7. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 1. Auflage 2014
8. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung, Chinesisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.04.1998

### 1. Entscheidungen zum Unterricht

Der Erstellung des Schulcurriculums liegen sowohl der KLP Chinesisch NRW wie auch die Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen<sup>2</sup> zugrunde. Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** (2.2) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die jeweils verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen. Die **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** (2.3) führen die konkreten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlichen vorhabenbezogene Absprachen, z. B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur bzw. mündliche Prüfung als Klausurersatzleistung.

#### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im Schulcurriculum insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan Chinesisch NRW, wie auch in den Bildungsstandards für die allgemeine

---

<sup>2</sup> s. o. Pkt. 5 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“



Hochschulreife in den Fremdsprachen<sup>3</sup> aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung im Schulcurriculum erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkreten Kompetenzerwartungen erst auf Ebene der konkretisierten Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

---

<sup>3</sup> s. S. 5, Pkt. 5 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“



## 2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache

| Einführungsphase / EF   |  |
|---|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Angaben in China und Dtl., Bildung und Bedeutung der chinesischen Nach- und Vornamen</li> <li>- Familie im Wandel: Familienstrukturen in Dtl. und China</li> <li>- geographische, historische und regionale Besonderheiten Chinas</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>                       | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> 中德学校 Schule in China und Deutschland</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• Sprachlernkompetenz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und des Bildungswesens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heutige Bildung und damit zusammenhängende kulturelle Aspekte in Ch. und Dtl.</li> <li>- Einsichten in Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen in China und Deutschland</li> <li>- Zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konf. Bildungsideal etc.)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>            |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> 日常生活与业余时间 Alltag und Freizeit</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachbewusstheit</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt von Jugendlichen und jg. Erwachsenen in China und Dtl.</li> <li>- Alltags- und Freizeitgestaltung im modernen China von Jugendlichen und jg. Erwachsenen</li> <li>- Einzelne Aspekte der Jugendkultur wie u.a. Sport, Popmusik, Karaoke, Computer- und Handynutzung etc.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> 交通的发展 Verkehrsentwicklung – Infrastruktur in China und Deutschland</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Text-/Medienkompetenz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und des Verkehrswesens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transportmittel, Möglichkeiten und Ziele der Fortbewegung, Orientierung im Raum</li> <li>- Untersch. und Gemeinsamkeiten von Infrastruktur und Fortbewegung in Dtl. und China</li> <li>- Bedeutung und Charakter von Infrastruktur im trad., sozialistischen und heutigen China</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p> |
| <p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, und beträgt ca. 90 Prozent der Bruttounterrichtszeit. Spielräume für Vertiefungen und Projekte sollten für themenbezogene Inhalte genutzt werden.</p>   |  |
| <p><b>Summe Einführungsphase: ca. 130 Stunden</b></p>   |  |



| Qualifikationsphase 1/ Q1   |  |
|---|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 饮食文化的变化 Ess-und Trinkkultur</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt: Esskultur, Einkaufswege, Restaurantbesuch; Historische und kulturelle Entwicklungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>   | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> 找房子 / 中国过去和现在 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachbewusstheit</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Wohnsituation; Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: politisches System der VR China</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>                                    |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> 春节/圣诞节— 传统与节日的变迁 Frühlingfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• Sprachlernkompetenz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Feste, Traditionen, Freizeit; Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/Lebens- und Erfahrungswelt: Mode,/ Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: demographischer Wandel</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p> |
| <p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, und beträgt ca. 90 Prozent der Bruttounterrichtszeit. Spielräume für Vertiefungen und Projekte sollten für themenbezogene Inhalte genutzt werden.</p>   |  |
| <p><b>Summe Q1: ca. 130 Stunden</b></p>   |  |



## Qualifikationsphase 2/ Q2

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** 团体旅行还是个人旅行? ---旅游方式的变化 Gruppenreisen oder Individualreisen? – Reiseverhalten gestern und heute

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:**

- Hör-/Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachbewusstheit

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Gegenwärtige politische und soziale Diskussion: Reiseanlässe (z.B. Goldene Wochen), Reiseverhalten im historischen Wandel

**Zeitbedarf:** 20 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力 Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:**

- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung
- Text- und Medienkompetenz

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium, Prüfungsverfahren und Arbeitswelten im Vergleich, Auswirkungen der Öffnungspolitik.

**Zeitbedarf:** 30 Std.

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** “孝”的末日? ——代沟与人口变化 Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenz (abhängig vom Prüfungsformat):**

- Die **Schwerpunktsetzung** bzgl. der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz richtet sich nach den in den Abiturvorgaben aufgeführten Teilkompetenzen für die Abiturprüfung und die diesbezüglich festgelegte Aufgabenart.

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

Soziokulturelles Orientierungswissen zu Themenfeldern: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: Auswirkungen der Ein-Kind-Politik, Demographischer Wandel, Veränderung der Bevölkerungsstruktur auf dem Land und in der Stadt.

**Zeitbedarf:** 20 Std.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, und beträgt ca. 90 Prozent der Bruttounterrichtszeit. Spielräume für Vertiefungen und Projekte sollten für themenbezogene Inhalte genutzt werden.

**Summe Q2: ca. 70 Stunden**



## 2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache

In den Konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen fett gedruckt.

### 2.3.1 Einführungsphase, 1.Hjh., 1: 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |   |   |  |  |
|---|---|---|--|--|
| <b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche Angaben in China und Dtl. (Name, Herkunft, Alter, Beruf, Wohnort, Adresse, Kontaktdaten)</li> <li>Bildung und Bedeutung der chinesischen Nach- und Vornamen</li> <li>Familie im Wandel: Familienstrukturen in Dtl. und China</li> <li>geographische, historische und regionale Besonderheiten Chinas</li> </ul>  | <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen bewusst werden, z. B. bzgl. der sprachlich fixierten Alters- und Familienhierarchie, und Verständnis sowie Toleranz für die spezifischen Lebenswirklichkeiten entwickeln.</li> <li>kulturelle Vielfalt bewusst wahrnehmen und die Folgen unterschiedlicher Biographien verstehen.</li> </ul> | <b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Patchworkfamilie, Migrationshintergrund) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (z.B. zerrissene Familien, Gesichtswahrung und –verlust in der Gesellschaft) vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen.</li> </ul>   |  |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>   |   |   |  |  |
| <b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li><b>kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen (z. B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben), wenn langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird.</b></li> <li><b>aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen (z.B. Alter, Wohnort etc.).</b></li> </ul> | <b>Leseverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>adaptierte Texte (z.B. Dialoge), ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (z.B. Kurzvorstellungen) verstehen.</li> <li>Kurzvorstellungen (z.B. in E-Mails), Texten aus sozialen Netzwerken (Chats) Hauptaussage und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen.</li> </ul>   | <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br><b>Die SchülerInnen können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>sich an einfachen Gesprächen zur eigenen Person, zur Familie, zu Freunden und persönlichen Angaben (Herkunft, Adresse, Alter) i.d.R. weitgehend adressatengerecht beteiligen.</b></li> <li><b>einfache kurze Gespräche zur eigenen Person, Familie und Freunden eröffnen, fortführen und beenden.</b></li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b><br><b>Die SchülerInnen können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben.</b></li> </ul> | <b>Schreiben</b><br><b>Die SchülerInnen können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>kurze Selbstvorstellungen verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten (Auskunft über sich und die Familie, Kontaktaufnahme) in Chats, Visitenkarten etc. realisieren.</b></li> </ul> | <b>Sprachmittlung</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme zentrale Aussagen und Informationen (persönliche Angaben etc.) sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen grundlegenden, allgemeinen Wortschatz zum Thema „Vorstellen der eigenen Person und der Familie“ sowie grundlegende geographische Ortsbezeichnungen (Länder, Städte) sowie einige Funktionswörter (Adverbien, ZEW etc.) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Personalpronomen, Zahlen, Schriftzeichen zur Darstellung der persönlichen Angaben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten anwenden, u.a. parataktisch angeordnete Nominal-, Adjektiv- und Verbalsätze, Fragesätze mit Interrogativpronomen, Entscheidungsfragen mit 吗, elliptische Fragen mit 呢, Verneinungen mit 不 und 没(有), Possessivattribute mit 的, Ortsangaben mit 在.
- **Aussprache:** ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden, insbesondere im Hinblick auf die teilweise vorhandene Inkongruenz zwischen Schreibweise und Aussprache.

### Sprachlernkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- ein grundlegendes Repertoire von Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens nutzen (u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche) und zum Teil selbstständig erweitern.
- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

#### Chinesisch Einführungsphase

**1. Hj., 1. Quartal**

**Thema: 个人与家庭**

#### Der Einzelne und die Familie

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik  
plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

#### Die SchülerInnen können:

- die Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren.
- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen und Einsicht in die Bedeutung von Laut- und Sinnanteilen in vielen Schriftzeichen nachweisen.
- den eigenen Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben.

## Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (mit Umschrift versehene Chats, Formulare, Steckbriefe) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung) produzieren.
- kurze Selbstvorstellungen (Chats, Online-Profilen, Visitenkarten, Video-Clips etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben.



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben)
  - Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen (isoliert, z. B. Selbstvorstellung)
  - Leseverstehen (integriert)
  - Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgabe in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: Visitenkarte, Steckbrief, kurze E-Mail, Poster (Selbst- und Fremdvorstellung), szenische Darstellungen (z.B. Simulation einer Kontaktaufnahme)

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Interviews mit den chinesischen Angestellten der Deutschen Schule führen (wie heißen sie, woher kommen sie, wie alt sind sie etc.)

### Hinweise:

Die Schule verwendet für den Unterricht in Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache in erster Linie das Lehrwerk „China entdecken 走遍中国“ Bd. 1-3 Macmillan Publishers Limited und the Foreign Language Teaching and Research Press Beijing 2015. Ergänzend werden die Lehrwerke „Ni shuo ne 你说呢“ (Cornelsen 2015), „Tongdao 同道“ (Buchner 2015) und „Erste Schritte in Chinesisch 轻松学中文“ 1-3 (Beijing 2009) verwendet. Der Wechsel zu anderen Lehrwerken bleibt vorbehalten.



## 2.3.2 Einführungsphase, 1. Hj., 2: 中德学校 Schule in China und Deutschland

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>   |   |   |   |  |
|--|---|---|---|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br/>(kursiv = optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• heutige Bildung und damit zusammenhängende kulturelle Aspekte in China und Deutschland</li> <li>• Einsichten in Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen in China und Deutschland</li> <li>• <i>zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzianisches Bildungsideal etc.)</i></li> </ul>   | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die kulturelle Vielfalt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Unterschiede des Schullebens in beiden Ländern, bewusst erkennen.</li> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen und sich z.B. in unterschiedlichen Schulsystemen, Schulleben und Prüfungen widerspiegeln, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis, ggfs. kritische Distanz bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>• in informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in Bezug auf die Gestaltung des Schulalltags in beiden Ländern beachten.</li> </ul>  |   |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>   |   |   |   |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, klar strukturierte Äußerungen verstehen, ggf. mit Bezug auf kurze, einfache authentische Texte (z.B. Dialoge, Telefonate und Berichte zu Schulalltag, Schulfächern und Prüfungen).</li> <li>• wesentliche Einstellungen (z.B. Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden in Grundzügen erfassen.</li> <li>• können aufgabengeleitet und mit Hilfestellung eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert oder selektiv) funktional anwenden.</li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• adaptierten Texten, z.B. Dialogen, ggf. auch kurzen, einfachen authentischen Texten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen.</li> <li>• in Sach- und Gebrauchstexten zu Tagesabläufen, Schulsystem, Schulleben, Schulfächern und Prüfungen leicht zugängliche inhaltliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> </ul>   | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen in Bezug auf den Schulalltag, die Schulfächer und die Prüfungen eines chinesischen Schülers beteiligen.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierte Auskünfte über den Schulalltag (einschließlich Cram-Schools etc.) chinesischer und deutscher Schüler geben.</li> <li>• ihre Meinung zum Thema Schule (Schulfächer, Schulalltag etc.) in einfacher Form äußern.</li> <li>• einfache kürzere Texte, z.B. über den Schulalltag, sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzere zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zum Schulalltag und dem damit verbundenen Tagesablauf sowie zu Stundenplan und Schulsystem verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren.</li> <li>• grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. Stundenpläne chinesischer Schüler etc.).</li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte sprachlich einfach strukturierter, ggf. authentischer Texte zu Schulalltag, Schulfächern und Prüfungen sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck i.d.R. weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.</li> <li>• als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zum Themenfeld „Schule in China und Deutschland“ anwenden; sie können Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung, ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht nachweisen, u.a. die unterschiedliche Bildung und Stellung im Satz von Zeitpunkt und Zeitdauer, z.B. 两点, 两个小时, einfache Richtungsverben 回, 到, 去, 来, Modalverben 要、应该、可以、会 und 能, Voranstellung des Objekts, personale Ortsangaben, z.B. 我家, 朋友那儿。
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation anwenden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die gelernten Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt umsetzen.

### Sprachlernkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.
- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellung nutzen (Mindmap oder Blog zum chinesischen Schulsystem).
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.
- gezielt außerunterrichtliche Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

#### Chinesisch Einführungsphase

1. Hj., 2. Quartal

Thema: 中德学校

#### Schule in China und Deutschland

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std. Obligatorik  
plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

### Die SchülerInnen können:

- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen nachweisen.
- ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben.

## Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren (z.B. über den Schulalltag und den damit zusammenhängenden Tagesablauf, Vorstellung des Stundenplans etc.).
- kurze Texte (Stundenpläne, Video-Clips, Chats etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben.
- unter Berücksichtigung ihres soziokulturellen Orientierungswissens im Hinblick auf Unterschiede bei Schulsystem und Schulalltag zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben)
  - Sprachmittlung (isoliert)
  - Schreiben (isoliert/integriert)
  - Leseverstehen (isoliert/integriert – geschlossene/halboffene und eine impuls-gesteuerte offene Aufgabe, z.B. Bericht über das Schulleben, Vergleich des Schullebens deutscher und chinesischer Schüler etc.)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakat oder PPT zum Schulsystem China/Deutschland., Mindmap zum Wortfeld „Schule“, gegenseitige Interviews zum Stundenplan

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Besuch einer Schule in Shanghai: Besuch des Unterrichts, Austausch mit den chinesischen Schülern



### 2.3.3 Einführungshase, 2. Hj., 1: 日常生活和业余时间 **Alltag und Freizeit**

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>   |   |   |   |  |
|--|---|---|---|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in China und Deutschland</li> <li>• Alltags- und Freizeitgestaltung im modernen China von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>• Einzelne Aspekte der Jugendkultur wie u.a. Sport, Popmusik, Karaoke, Computer- und Handynutzung etc.</li> </ul>   | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden (z. B. traditionelle chinesische Sportarten zur Gesundheitserhaltung) und Verständnis und Toleranz entwickeln.</li> <li>• sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, z.B. in Bezug auf die Freizeitgestaltung.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. der Freizeitgestaltung) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis, ggfs. kritische Distanz bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>• in informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten bei der Freizeitgestaltung in beiden Ländern beachten.</li> </ul>   |   |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  |   |   |   |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggfs. auch kurze, einfache authentische Hörtexte im Hinblick auf die Freizeitgestaltung verstehen.</b></li> <li>• <b>interne Informationen von Texten und Bildern sowie eigenes (externes) Wissen im Hinblick auf die Freizeitgestaltung miteinander verknüpfen.</b></li> <li>• <b>aufgabengeleitet und mit Hilfestellung eine der Hörabsicht entsprechende</b></li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen, z.B. bei Tagesabläufen, Wochen- und Wochenendplänen, Fragebögen zur Freizeitgestaltung.</b></li> <li>• <b>können leicht zugängliche wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. bei Werbung für Freizeitaktivitäten etc.).</b></li> </ul>          | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache kurze Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (z.B. Gespräche über Hobbys).</li> <li>• sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, z.B. sich verabreden, sich über Freizeitgestaltung unterhalten, einen Wochenplan diskutieren.</li> <li>• können in informellen Gesprächen Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle einbringen.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse in einfacher Form darstellen, z.B. Befragung zur Freizeitgestaltung, eigener Erfahrungsbericht etc.</li> <li>• einfache kürzere Texte sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben.</li> <li>• Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle beschreiben, z.B. Darstellung von eigenen Vorlieben und Abneigungen im Hinblick auf</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>kurze Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. einen eigenen Tages-, Wochen- oder Wochenendplan sowie Bericht über die Freizeitgestaltung.</b></li> <li>• <b>auf der Grundlage von Modelltexten einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen, z.B.</b></li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler zentrale Aussagen und Informationen in informellen Kommunikationssituationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen, z.B. um bei Verabredungen zwischen chinesischen und deutschen Schülern zu helfen oder einen Bericht über Freizeitaktivitäten sinngemäß korrekt zu übermitteln.</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen auf</li> </ul> |



|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
| <p><b>chende Rezeptionsstrategie (global, detailliert oder selektiv) funktional anwenden.</b></p>  |  | <p>die Freizeitgestaltung sowie Vorlieben und Abneigungen Anderer.</p>   | <p><b>Blogeintrag oder Forenpostings zu Freizeitaktivitäten.</b></p> | <p>einfaches, kurzes Nachfragen eingehen.</p>  |
| <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>   |  |  |  |  |
| <p><b>Die SchülerInnen können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen grundlegenden, allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Wortfeldern „Hobbys, Freizeitaktivitäten, Sportarten“ sowie eine breite Spanne von Zeitangaben (Zeitpunkt und Zeitdauer) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Modalverben wie 喜欢、可以、会、能、得、要、需要 sowie Zeitworte wie 星期, 月, 点, 现在 und themenrelevante Handlungen wie 见面、看 (besuchen) etc., die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. verblose Sätze (z.B. bei Zeitangaben), Einladungen mit 请, Auswahlfrage, Zeitadverbale, Aspektpartikel 了 für abgeschlossene Handlung sowie Partikel 吧 bei Aufforderungssätzen und rhetorischen Fragen.</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere der vier Töne – zeigen.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die gelernten Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt umsetzen.</li> </ul> |  |  |  |  |
| <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>  |  | <p><b>Neu einsetzende Fremdsprache:<br/>Chinesisch Einführungsphase</b></p>  |  | <p><b>Sprachbewusstheit</b></p>  |
| <p><b>Die SchülerInnen können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</li> <li>• bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</li> <li>• ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.</li> </ul>   |  | <p><b>2. Hj., 1. Quartal</b></p> <p><b>Thema: 日常生活和业余时间</b></p> <p><b>Alltag und Freizeit</b></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik plus ca. 3 Std. Freiraum</p> |  | <p><b>Die SchülerInnen können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Unterschiede beim Sprachgebrauch im Deutschen und Chinesischen benennen, u.a. im Hinblick auf Lexik und Satzbau.</b></li> <li>• <b>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten im Chinesischen benennen (z.B. beim Ausdruck von Ort und Zeit, bei Fragesätzen, hinsichtlich des Gebrauchs von Modal- und Richtungsverben sowie von Ko-Verben wie 给、跟 etc.).</b></li> </ul> |
| <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>  |  |  |  |  |
| <p><b>Die SchülerInnen können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussage und leicht zugängliche Details sowie thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben, z.B. bei Werbung für Freizeitaktivitäten etc.</li> <li>• eine begrenzte Anzahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform weitgehend adressatenorientiert zu stützen, z.B. Forenpostings etc.</li> <li>• in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen einfacher kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.</li> </ul>  |  |  |  |  |



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben)
  - Sprachmittlung (isoliert)
  - Schreiben (isoliert/integriert)
  - Leseverstehen
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: z.B. Vervollständigen von Tabellen zu eigenen Gewohnheiten und denen ihrer Mitschüler (Interview), selbständige Portfolio-Arbeit zu Alltagsthemen, Präsentationen zu Unterschieden zwischen dem Alltagsleben in China und in Deutschland etc.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Szenen des alltäglichen Lebens fotografieren (Straßen- und Ladenschilder), die Inhalte erarbeiten und sich gegenseitig vorstellen



## 2.3.4 Einführungsphase, 2. Hj., 2: 交通发展 Verkehrsentwicklung – Infrastruktur in China und Deutschland

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |  |  |   |  |
|---|--|--|---|--|
| <b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br>(kursiv = optional)<br>Alltagskultur und Verkehrswesen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportmittel, Möglichkeiten und Ziele der Fortbewegung, Orientierung im Raum (Himmelsrichtungen, relative Ortsbeschreibungen etc.)</li> <li>• Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Infrastruktur und Fortbewegung in Deutschland und China</li> <li>• <i>Bedeutung und Charakter von Infrastruktur im traditionellen, sozialistischen und heutigen China</i></li> </ul>  |  | <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die in den geographischen und entwicklungspezifischen Besonderheiten gründenden Charakteristika der Verkehrssituation Chinas erklären und vorhandenen Unterschieden zu Deutschland mit Toleranz und Verständnis begegnen.</li> </ul>   |   | <b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit verschiedenen Verkehrsmitteln in China fortbewegen (z.B. online das passende Verkehrsmittel finden, Tickets kaufen etc.).</li> <li>• Vorteile und Nachteile der deutschen und chinesischen Infrastruktur in Gesprächen problematisieren.</li> <li>• sich in den Alltag der Menschen in China in Bezug auf ihre Volatilität hineindenken.</li> </ul>  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  |  |  |   |  |
| <b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze, einfach authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themen Infrastruktur, Wegbeschreibung und Fortbewegungsweisen verstehen.</li> <li>• textinterne Information zu Verkehr und Infrastruktur mit Hilfe von textexternem Wissen entschlüsseln</li> <li>• aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert oder selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul> | <b>Leseverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten zum Nutzen von Verkehrsmitteln, Wegbeschreibungen etc. Hauptaussagen und wesentliche Information entnehmen</li> <li>• einfache Fachtexte zur Infrastruktur in China verstehen und dabei zentrale Elemente erfassen</li> <li>• eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert oder selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.</li> </ul> | <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in klar definierten Rollen an Gesprächen beteiligen, die die Wahl eines Verkehrsmittels, eine Wegbeschreibung oder den nötigen Ticketkauf betreffen.</li> <li>• in informellen Gesprächen ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle im Hinblick auf den Verkehr in China und Deutschland einbringen.</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache, strukturierte Auskünfte über ihr tägliches Verhalten in Bezug auf die Wahl des Verkehrsmittels sowie Wegbeschreibungen (z.B. von Zuhause zur Schule) geben und dabei ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle beschreiben.</li> <li>• unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse, z.B. eine Darstellung der Infrastruktur-Situation in einer Stadt wie Shanghai, in einfacher Form kurz darstellen und ihre Meinung dazu äußern.</li> </ul> | <b>Schreiben</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte zum Verkehrswesen und zur Bewegung im Raum verfassen und dabei ihre elementaren Mitteilungsabsichten realisieren.</li> <li>• grundlegende Informationen aus Quellen, die Bezug zum Thema Verkehr und Bewegung im Raum haben, in die eigene Texterstellung miteinbeziehen.</li> <li>• auf der Grundlage von Modelltexten zur Infrastruktur einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen.</li> </ul> | <b>Sprachmittlung</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler in informellen, zweisprachigen Kommunikationssituationen, z.B. beim Erfragen von Informationen zu Verkehrsmitteln, bei Wegbeschreibungen etc., die zentralen Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> <li>• bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache von Informationen aus einfach strukturierten, ggf. authentischen Texten zur Infrastruktur in China und Deutschland weitgehend adressatengerecht mündlich und schriftlich mitwirken sowie ggf. auf einfache kurze Nachfragen eingehen.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Infrastruktur, Verkehrswesen, Örtlichkeiten, Richtungsangaben“ zumeist zielorientiert anwenden; sie können ihre Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung und Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. die Stellung im Satz von Bewegungsverbren, Ortsangaben mit 有、在 und 是, Ko-Verb 坐, Unterschied zwischen 还是 und 或者, Fragesätze zu Qualität und Mittel der Fortbewegung etc.
- **Aussprache:** ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien (z.B. Quizlet) sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen.
- auch außerunterrichtliche Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen.
- ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.
- fachliche Kenntnisse und Methoden, z.B. ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

#### Chinesisch Einführungsphase

#### 2. Hj., 2. Quartal

#### Thema: 交通发展

#### Verkehrsentwicklung – Infrastruktur in China und Deutschland

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

#### Kompetenzstufe A1 mit Anteilen an A2 vorwiegend im mündlichen Sprachgebrauch

(vgl. KLP Chinesisch NRW Ausgabe 2014, S. 34)

### Sprachbewusstheit

#### Die SchülerInnen können:

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen, z.B. im Hinblick auf den Gebrauch von Ko-Verb 坐, Richtungs- und Ortsangaben mit z.B. 北方、北边、北部, 左边 sowie diesbezügliche Satzstrukturen mit 有、在 und 是。
- ihren Gebrauch der Sprache im Hinblick auf Verkehr, Infrastruktur und Bewegung im Raum bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben.
- ihre Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u.a. über elementare Radikale und die Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung anwenden.

## Text- und Medienkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- **Adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Texte verstehen (wie z.B. Anweisungen zum Ticketkauf, Verhaltensvorschriften in Verkehrsmitteln oder Stationen) sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren, z.B. eine Weg- oder Ortsbeschreibung.**
- **kurze Texte (z.B. Wegbeschreibungen in Online-Foren), Stadtpläne oder Landkarten vor dem Hintergrund ihres spezifischen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben.**
- **Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens (einschließlich geographischer Kenntnisse) in Bezug auf Fortbewegung zwischen Örtlichkeiten in Städten bzw. zwischen Orten in China zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.**



### Sonstige fachinterne Absprachen

#### Lernerfolgsüberprüfung

- Mündliche Klausurersatzleistung mit Überprüfung der folgenden Kompetenzen:
  - Hör-/ Hörsehverstehen
  - Leseverstehen
  - Sprechen
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: z.B. Präsentationen zum Thema Infrastruktur in China und Deutschland, Erstellung von Interviews zur Eruierung der Bewegungsgewohnheiten der Mitschüler etc.

#### Projektvorhaben (fakultativ)

- Besuch von Busstationen, U-Bahnstationen und Bahnhöfen in Shanghai, fotografieren und erarbeiten von Schildern und Hinweisen, die dort zu finden sind



## 2.4.1 Qualifikationsphase 1, 1. Hj., 1: 饮食文化的变化 Ess- und Trinkkultur

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |  |  |   |  |
|---|--|--|---|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br/>(kursiv = optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die chinesischen Küchen</li> <li>Ess- und Tischkultur im Wandel, Einflüsse der jeweils anderen Kultur (Fastfood, Chinarestaurants)</li> <li>im Restaurant</li> <li><i>Diätetik und gesunde Ernährung, Essen als Medizin</i></li> </ul>  | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln z.B. Ess- und Tischkultur betreffend.</li> <li>sich der kulturellen Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden, neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv und reflektierend Perspektivwechsel vollziehen, Verständnis, ggf. kritische Distanz (auch der eigenen Kultur gegenüber) bzw. Empathie entwickeln (z.B. bei Essverhalten und Gesundheitsvorsorge).</li> <li>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bezüglich Tischordnung und Höflichkeitsritualen).</li> </ul>   |   |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>   |  |  |   |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus unmittelbar direkter erlebter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten z.B. im Restaurant die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. bei Beschwerden).</li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sach- und Gebrauchstexten ggf. adaptierten literarischen Texten zum Thema Essen Hauptaussagen, leicht zugängliche Details und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</li> </ul>   | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen beteiligen (z.B. im Restaurant).</li> <li>eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. zu Vorlieben und Abneigungen, Lob und Beschwerde).</li> <li>bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben ums Thema Essen und Gesundheit berichten.</li> <li>Meinungen kurz anhand konkreter Begründungen darlegen.</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation zu Ess- und Trinkverhalten adressatengerecht verfassen, dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren.</li> <li>diskontinuierliche Vorlagen und kontinuierliche Texte umschreiben.</li> <li>verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als SprachmittlerIn in informellen ggf. formellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen sinngemäß unter Beachtung kultureller Spezifika in die jeweilige Zielsprache übertragen (z.B. bei Bestellungen im Restaurant).</li> <li>bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen grundlegenden, allgemeinen Funktionswortschatz zum Thema „Essen, Restaurantbesuch“ sowie grundlegende Küchenausstattung im Vergleich, zusätzlich einige Funktionswörter (Adjektive zu Geschmacksrichtungen, Verben zur Zubereitung, ZEW) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Lebensmittel, Küchenutensilien), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht einsetzen, u.a. Satzstruktur mit 把, Gebrauch des Imperativs, Nominalphrase mit 的, Steigerung mit ... 极了
- **Aussprache:** ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne – nutzen. Dabei wird eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation gezeigt. Satzmelodie bei Zustimmung, Ablehnung und Beschwerde können weitgehend situationsgerecht eingesetzt werden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die grundlegenden Schriftzeichen weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- durch gezieltes Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher (zur Wortschatz- und Wortfeldarbeit) für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache einfach sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatengerecht präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

### Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1

#### 1. Hj., 1. Quartal

#### Thema: 饮食文化的变化

#### Ess- und Trinkkultur

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

#### Die SchülerInnen können:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Bezeichnung von Speisen, Trinksprüche) benennen und reflektieren
- den eigenen Sprachgebrauch reflektieren und an die Erfordernisse der jeweiligen Gesprächssituation anpassen, nachsteuern und Probleme in der Kommunikation selbständig beheben.
- Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen sowie zu grundlegenden Radikalzeichen nachweisen.

### Text- und Medienkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt (z.B. Beiträge für Internetforen zu Erlebnissen oder Diskussionen, Speisekarte, Restaurantdialog, Kochrezept).
- ein grundlegendes Spektrum an Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben (z.B. Blog, E-Mail, Chatnachricht, Telefonat zur Essensbestellung).



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Mündliche Klausurersatzleistung mit folgenden Aufgabenformaten:
  - zusammenhängendes Sprechen
  - dialogisches Sprechen
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: Referate zu den Chinesischen Küchen und zur Diätetik; szenische Darstellungen z.B. Bestellung im Restaurant mit wechselnden Rollen.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Rezepte beliebter Speisen verfassen, gemeinsam kochen
- Sammlung von Begriffen und Satzmustern rund um Essen und Bestellung im Restaurant
- Umfrage zu Essgewohnheiten beider Kulturen



## 2.4.2 Qualifikationsphase 1, 1. Hj., 2: 找房子 - 中国过去和现在 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>   |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br/>(kursiv = optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnraumsituation auf dem Land und in Ballungsgebieten, Hutong und Lilong</li> <li>Wohnen im Wandel, von der Danwei zum Compound</li> <li>Wohnen in der Großfamilie</li> <li><i>Architektur und Fengshui</i></li> <li><i>Soziale und politische Aspekte zum Thema Stadt-Land Gefälle</i></li> </ul>  | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der kulturellen Vielfalt, ihren Chancen und Herausforderungen z.B. bei der Betrachtung der unterschiedlichsten Lebenssituationen in China bewusst werden und fremder Kultur offen und lernbereit begegnen.</li> <li>sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen z.B. zur Frage von WGs weitgehend bewusst werden, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, z.B. zum Thema Wohnen oder Wohnungs- Hauseigentum, kulturell geprägter Haltungen führen ggf. unter Rückgriff auf die Lingua Franca Englisch.</li> <li>aus spezifischen Differenzerfahrungen, z.B. zum Thema Wohnen in mehreren Generationen und Fengshui, ein vertiefendes Verständnis sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur, bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> </ul> |   |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  |  |  |   |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z. B. Wohnungsbeschreibung und Wegbeschreibung verstehen, wenn langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen wird.</li> <li>in unmittelbar erlebter Kommunikation auditiv und audiovisuell die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Informationen, wie Details zu Wohnungen, Einrichtung und Lage entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.</li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>adaptierte Texte z.B. Dialoge, ggfs. auch kurze, einfache authentische Texte z.B. Wohnungsbeschreibungen verstehen.</li> <li>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden (Wohnungsanzeigen).</li> </ul>  | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich an Gesprächen i.d.R. weitgehend adressatengerecht beteiligen (z.B. Wohnsituation, Fragnach dem Weg)</li> <li>in informellen, ggf. nach Vorbereitung auf formalisierten, Gesprächen Erfahrungen, Meinungen und Vorlieben zu Wohnen, Ausstattung und Lage in einfacher Form äußern.</li> </ul> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen<br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte zu Wohnen in China einfach in wesentlichen Aspekten darstellen und kurz dazu Stellung nehmen.</li> </ul>           | <p><b>Schreiben</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus anderen Texten und diskontinuierlichen Materialien in die eigene Textproduktion z.B. zum Wohnungsvergleich einbeziehen.</li> <li>kurze Annoncen verfassen und dabei elementare Mitteilungabsichten (Auskunft über Größe und Ausstattung bzw. gewünschte Lage) realisieren.</li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen und Informationen in interkulturellen Begegnungssituationen zum Thema Wohnsituation unter Berücksichtigung der jeweiligen Spezifika sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> <li>bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Kurznachfragen eingehen z.B. bei Fragen nach dem Weg.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen grundlegenden, allgemeinen Funktionswortschatz zum Thema „Wohnraum (Räume, Basis Ausstattung, Lage)“, grundlegende Ortsbezeichnungen (Länder, Städte) sowie einige Funktionswörter (Adverbien, ZEW) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Räume, Wohneinrichtung), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht einsetzen, u.a. Ortsangabe mit 在, 有 und 是, Adjektivsteigerungen mit 更, 多, 少, Modalverben 能, 可以 Superlativ mit 最, früher und später mit 以前 und 以后, Ausdruck von während mit ... 的时候, nicht nur ... sondern auch mit 不但 ... 而且, Entfernungsangaben mit 离, Distanz ausdrücken mit 从 ... 到, Resultativergänzungen mit Adjektiv + 了.
- **Aussprache:** ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne – nutzen. Dabei kann weitgehend verständliche Aussprache und Intonation gezeigt werden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die grundlegenden Schriftzeichen weitgehend korrekt anwenden.

## Sprachlernkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- ein Grundlegendes Repertoire und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche nutzen und zum Teil selbstständig erweitern.
- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.

## Neu einsetzende Fremdsprache:

### Chinesisch Qualifikationsphase 1

#### 1. Hj., 2. Quartal

Thema: 找房子 - 中国过去和现在

### Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

## Sprachbewusstheit

### Die SchülerInnen können:

- **Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Stockwerkbezeichnung) benennen und reflektieren.**
- **Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen sowie über die Struktur der Schriftzeichen nachweisen.**
- **eigene Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen, der jeweiligen Situation anpassen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.**

## Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (Chats in sozialen Medien, Formulare, Annonce) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Wohnungssuche, Chats) produzieren.
- Texte (Plakate, Anzeigen) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden.



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)
  - Hör-/ Hörsehverstehen, Schreiben (integriert)
  - Leseverstehen (mittels halboffener und/ oder geschlossener Aufgaben)
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: Wohnungsanzeige gestalten und vorstellen; szenische Darstellungen z.B. Wohnungsbesichtigung.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Plakatausstellung: „Wohnen in China und in Deutschland“
- Fengshui an unserer Schule
- fächerübergreifendes Projekt Geschichte + Chinesisch\*

\* In dem fächerübergreifenden Projekt geht es um das Thema „Imperialismus, China um 1900“. Über zwei Wochen werden alle Geschichts- und Chinesischstunden dem Projekt zur Verfügung gestellt. Es werden in Kleingruppen Zeitungen zu unterschiedlichen Themen der chinesischen Geschichte in verschiedenen Sprachen verfasst.



## 2.4.3 Qualifikationsphase 1, 2. Hj., 1: 春节/ 圣诞节 – 传统与节日的变迁 Frühlingsfest und Weihnachten – Feste und Traditionen im Wandel

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>   |  |   |  |  |
|--|--|---|--|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste und Festvorbereitung im Vergleich, Schwerpunkt Frühlingsfest und Weihnachten (Symbole, Bräuche, Hintergründe)</li> <li>• Mondkalender und Sonnenkalender</li> <li>• Rolle von Gast und Gastgeber in den Kulturen; Festtraditionen im Wandel (Weihnachten in China, Frühlingsfest im Westen, Migration)</li> </ul>  | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen z.B. zum Thema traditionelle Feste bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.</li> <li>• sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Fest- und damit verbundenen Gastkultur bewusst werden, damit Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Festtraditionen, Geschenkkultur, Glückwünsche) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und kommunikativ reagieren (ggf. unter Verwendung der Lingua Franca Englisch).</li> <li>• mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte z.B. als Gast bei einem Chinesischen Fest in der Regel vermeiden und ggf. überwinden.</li> </ul>  |  |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  |  |   |  |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus kurzen, klar strukturierten Äußerungen und adaptierten ggf. auch kurzen einfachen authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten z. B. Einladungen, Feiererlebnissen, Einstellung des Sprechenden (Freude, Aufregung etc.) erfassen, wesentliche Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird.</li> <li>• eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>adaptierten Texten z.B. Dialogen, ggf. auch kurzen, einfachen authentischen Texten z.B. zur Ausrichtung von Festen, Neujahrs Spruchbändern, leicht zugängliche Details entnehmen und diese in Kontext und Gesamtaussage einordnen.</b></li> <li>• <b>Texten aus sozialen Netzwerken Hauptaussage und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen.</b></li> </ul>   | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche über Feste und deren Vorbereitung eröffnen, fortführen und beenden und sich i.d.R. weitgehend adressatengerecht beteiligen.</li> <li>• eigene Standpunkte kurz darlegen und begründen (z.B. zu Gast und Gastgeberverhalten).</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse z.B. zu Festabläufen in einfacher Form darstellen und kurze Präsentationen darbieten.</li> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben z.B. zum Frühlingsfest mit chinesischen Freunden berichten.</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Blog, E-Mail, Tagebucheintrag).</b></li> <li>• <b>diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben.</b></li> <li>• <b>Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen (z.B. Festtags Grußkarte).</b></li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>als SprachmittlerIn in informellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen z.B. bei Verabredungen und Austausch über Feiererlebnisse, ggf. unter Hinzunahme von Gestik und Mimik sinngemäß in jeweilige Zielsprache übertragen.</b></li> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen z.B. über Festvorbereitungen und –abläufe auf einfache Nachfragen eingehen.</b></li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen grundlegenden, allgemeinen Funktionswortschatz zu den Themen „Feste“, „Gast und Gastgeber“ sowie grundlegende Bezeichnungen (Mondkalender, Sonnenkalender) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden. Der relevante Zeichenschatz kann mit einem Textverarbeitungsprogramm in weitgehend richtig geschriebenen Texten verarbeitet werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht einsetzen, u.a. zeitliche Abfolgen ausdrücken mit 先 ... 然后, Verbindung von Inhalten mit 又 ... 又, Ergänzung von Inhalten mit 除了 ... 以外 ... 还/ 也, Verlaufsform und progressiver Aspekt mit 正在, Ähnlichkeit ausdrücken mit 跟 ... 一样 bzw. 跟 ... 差不多, 是 ... 的 Konstruktion zur Hervorhebung.
- **Aussprache:** ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne – nutzen. Dabei kann weitgehend verständliche Aussprache und Intonation gezeigt werden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die grundlegenden Schriftzeichen weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- **Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.**
- **kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.**

### Neu einsetzende Fremdsprache:

#### Chinesisch Qualifikationsphase 1

#### 2. Hj., 1. Quartal

**Thema: 春节/ 圣诞节 - 传统与节日的变迁**

**Frühlingsfest und Weihnachten – Feste und Traditionen im Wandel**

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

### Die SchülerInnen können:

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
- Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren (Glückwünsche, Neujahrs Spruchbänder).
- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen sowie über die Struktur der Schriftzeichen z.B. der Phonem-Graphem Beziehung zu deren Erschließung nachweisen.

## Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen eines Textes Stellung beziehen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.
- Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.
- vor dem Hintergrund spezifischen kulturellen Kontextes kurze narrative Texte (z.B. zu Festen, Glückwunschkarten) verstehen, das Thema benennen, Hauptinhalte und Stimmung mündlich und schriftlich zusammenfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.



## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)
  - Schreiben, Leseverstehen (integriert) , schriftliche chinesischesprachige Textgrundlage(n) ggf. ergänzt um visuelle Materialien
  - Sprachmittlung (isoliert)
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: szenische Darstellung zum Thema Gast und Gastgeber; Lernplakate (z.B. zu Festen) sowie deren Vorstellung.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Referate zu verschiedenen Festen in den Kulturen unter Einbeziehung nationaler Minderheiten



## 2.4.4 Qualifikationsphase 1, 2. Hj., 2: 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br/>(kursiv = optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kauf- und Konsumverhalten sowie Modeorientierung Jugendlicher; Schuluniform Pro und Contra</li> <li>• Bedeutung der Farbsymbolik in China und Deutschland</li> <li>• Umgang mit Geld, finanzielle Abhängigkeiten</li> <li>• <i>Bedeutung von Markenartikeln im Vergleich</i></li> <li>• <i>Soziale Folgen des Konsumverhaltens sowie Auswirkungen auf die Umwelt</i></li> </ul>   | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen z. B. in Bezug auf Konsumverhalten und Statussymbole bewusst werden.</li> <li>• sich unterschiedlicher Strategien im Ein- und Verkaufsverhalten bewusst werden.</li> </ul>  | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen z.B. in Einkaufssituationen kulturspezifische Konventionen in Besonderheiten (Preis verhandeln) beachten.</li> <li>• sich aktiv und reflektiert mit Denk- und Verhaltensweisen chinesischsprachiger Bezugskulturen (u.a. VR, TW, HK) z.B. im Konsumverhalten oder bezüglich möglicher Zukunftsentwürfe auseinandersetzen.</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.</li> </ul>   |  |  |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>   |  |   |  |  |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig komplexe, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z. B. Einkaufsdialoge, Preisverhandlungen und Produktvorstellungen verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird.</li> <li>• aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen z.B. Preise, Kleidungsstücke, Souvenirs etc. entnehmen.</li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>adaptierte Gebrauchstexte (z.B. Chats, Blogs, Grafiken) ggfs. auch kürzere, einfache authentische Texte z.B. Werbeflakate im Wesentlichen verstehen.</b></li> <li>• <b>Produktvorstellungen, (Taobao), Texten z.B. auf öffentlichen Werbetafeln und Kleinanzeigen, Hauptaussage und wesentliche Informationen entnehmen.</b></li> </ul> | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an einfachen Gesprächen über Vergleich und Kauf von Modeartikeln, Geschenkartikeln und anderen Konsumgütern in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen</li> <li>• einfache Gespräche zu Produktvergleichen und Preisverhandlungen allein und mit Freunden eröffnen, fortführen und beenden</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierte einfachere Auskünfte über Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und kurz begründen.</li> <li>• Sachverhalte z.B. zur Bedeutung von Markenprodukten für chinesische Jugendliche in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eigene Texte z.B. kurze Werbeanzeigen, unter Beachtung grundlegender Textsortenspezifischer Merkmale verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten (Produktinformationen, Preis etc.) realisieren.</b></li> <li>• <b>kurze Gebrauchstexte privater und öffentlicher Kommunikation über Einkaufserfahrungen (z.B. in Blogs oder Chats) verfassen.</b></li> <li>• <b>diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken etc.) in kontinuierliche Texte umformulieren.</b></li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zentrale Aussagen und Informationen in interkulturellen Begegnungssituationen der Kontaktaufnahme und in Einkaufssituationen ggfs. unter Nutzung von Gestik und Mimik sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</b></li> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen (z.B. über Vorlieben und Abneigungen) auf einfache Nachfragen eingehen</b></li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen grundlegenden, allgemeinen Funktionswortschatz zum Thema „Shopping“ und Preisverhandlung, sowie häufig verwendete Bekleidungs- und Geschenkartikel, zusätzlich Farben und ausgewählte, relevante Funktionswörter (Adjektive, ZEW) sowie Redemittel zum Verhandeln anwenden. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Farben, Kleidung, ZEW, Schriftzeichen zur Darstellung persönlicher Vorlieben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht einsetzen, u.a. Fragesätze mit 有没有, Adjektivsteigerungen, Unterscheidung von 二 und 两, Vollendung einer Handlung mit 了, Verbverdopplung 试试, 看一看. Aufforderung mit 吧, Komplement des Resultats mit 得, unmittelbar aufeinander folgende Handlungen mit 一 ... 就, Steigerung mit der Konstruktion 越 ... 越, Regelmäßige Wiederholung von Handlungen mit 每 ... 都, einfache Vergleiche mit 比 und 没有.
- **Aussprache:** ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne – nutzen. Dabei kann weitgehend verständliche Aussprache und Intonation gezeigt werden. Satzintonation bei Zustimmung, Ablehnung, Zögern und Aufforderung kann weitgehend verständlich eingesetzt werden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie die grundlegenden Schriftzeichen weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- ein vorhandenes Repertoire und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche) reflektieren und zum Teil selbstständig erweitern.
- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen z.B. bei gemeinsamen Einkauf auf Kleidermärkten, gezielt nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
- fachliche Kenntnisse z.B. über Konsumverhalten und Umweltprobleme auch fächerübergreifend nutzen.
- Bearbeitung von Aufgaben selbstständig steuern (z.B. bei der Erstellung von Lernplakaten zu Schuluniform oder Umweltproblemen) und ergebnisorientiert präsentieren.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

#### Chinesisch Qualifikationsphase 1

2Hjh., 2. Quartal

Thema: 中国青年人的消费习惯

#### Konsumverhalten junger Erwachsener in China

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

#### Die SchülerInnen können:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen (Marken Wahrnehmung und Wiedergabe auf Chinesisch) benennen und reflektieren.
- ihren Sprachgebrauch reflektieren und anpassen, Kommunikationsprobleme erkennen und selbstständig beheben (z.B. bei Shopperfahrung)
- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen sowie der Phonem-Graphem Beziehung zur Erschließung bei Vokabular zur Kleidung nachweisen.



## Text- und Medienkompetenz

Die SchülerInnen können:

- adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (einfache Chats, Blogs, Werbeplakate) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (z.B. Shopperlebnis) produzieren.
- einfache diskontinuierliche Texte (Bild-Textkombinationen, Grafiken) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wichtigen inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben.

## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)
  - Schreiben, Leseverstehen (integriert)
  - Sprachmittlung
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: Werbeanzeige, Blog Eintrag, szenische Darstellungen z.B. zum Kleiderkauf

### Projektvorhaben (fakultativ)

- „Konsumverhalten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten und Statussymbole“ im Wandel der Zeit, Plakate
- Schülerinterview zum Konsumverhalten
- Entwurf einer Schuluniform passend zur Schule



## 2.5.1 Qualifikationsphase 2, 1.Hjh., 1: 团体旅行还是个人旅行? - 旅游方式的变化 Gruppenreisen oder Individualreisen – Reiseverhalten gestern und heute

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |   |  |   |   |
|---|---|--|---|---|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR China sowie der Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren</li> <li>Kenntnis des veränderten Reiseverhaltens in China: Ausland/Inland organisierte Reisen, Einkäufe auf Reisen</li> <li>Verstehen des historischen und kulturellen Hintergrunds des Reiseverhaltens in China</li> </ul>  | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur z.B. bzgl. Reiseverhalten grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.</li> <li>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen z.B. bzgl. Reisevorstellungen weitgehend bewusst werden.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen z.B. bzgl. des Reiseverhaltens und Reiseerwartungen chinesischer Jugendlicher und Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eignen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> </ul>   |   |   |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  |   |  |   |   |
| <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Textinterne Informationen und textexternes Wissen z.B. Durchsagen am Bahnhof, Flughafen zu Sehenswürdigkeiten, Reisezielen verstehen.</b></li> <li><b>wesentliche Informationen (z.B. bei der Hotelreservierung, Ticketbuchung etc.) der Sprechenden erfassen.</b></li> <li><b>eine der Höransicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, selektiv, detailliert) funktional anwenden.</b></li> </ul> | <p><b>Leseverstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sach- und Gebrauchstexten z.B. Reiseprospekten, Web-Blog zu Reiseplanungen, Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</b></li> </ul>  | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen sowie ggf. nach Vorbereitung in formellen Gesprächssituationen z.B. Reiseberschreibungen beteiligen.</li> <li>eigene Erfahrungen und Erlebnisse sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Reisevorstellungen, Kontakte mit Reisebüros) in einfacher Form äußern.</li> <li>eigene Standpunkte z.B. zu Zielort, Aktivitäten etc. darlegen und begründen.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachinhalte z.B. zu den Unterschieden des Reiseverhaltens sowie Reisewünschen zwischen Deutschen und China in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> <li>Texte z.B. Reiseplanungen weitgehend vorstellen.</li> <li>von Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken der Reisen berichten.</li> </ul> | <p><b>Schreiben</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>kurze Sach- und Gebrauchstexte z.B. Internet-Chat, Web-Blog, Prospekt) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren.</b></li> <li><b>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Textstellung einbeziehen (z.B. Statistik zum Reiseverhalten).</b></li> <li><b>diskontinuierliche Texte z.B. Grafiken zum Reiseverhalten oder Reisevorstellungen chin. und dt. junger Erwachsener in kontinuierliche Texte umschreiben.</b></li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b></p> <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in zweisprachigen Kommunikationssituationen z.B. Chats oder Gesprächen zwischen chin. Und dt. junger Erwachsener zu Reisen in Dtl. und China oder bei der Vermittlung von Informationen (z.B. Hotel, Flugbuchung, Preise etc.) Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> </ul> |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Reisen, Reiseverhalten, Freizeit, Prestige“ einsetzen; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung, Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, z.B. Aspektpartikel 了, 过, Passivbildung mit 被
- **Aussprache:** ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren z.B. zur Reproduktion von Textinhalten, Intensions- und adressatenorientiert präsentieren und evaluieren.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

### Chinesisch Qualifikationsphase 2

#### 1. Hj., 1. Quartal

#### Thema: 团体旅行还是个人旅行?—旅游方式的变化

#### Gruppenreisen oder Individualreisen – Reiseverhalten gestern und heute

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 3 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

### Die SchülerInnen können:

- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen z.B. Diskussion, Vergleich, Stellungnahme anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.

## Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- Texte z.B. Reiseprospekte, Blogs etc. vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Texte (Reiseberichte, Durchsagen, Grafiken etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden.
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Reiseverhalten, Internet-Chats zur Reiseplanung etc.) Stellung beziehen.

## Sonstige fachinterne Absprachen

### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)
  - Schreiben und Leseverstehen (integriert, ggf. mit Bezug auf den Hörtext, z.B. Textwiedergabe, Vergleich, Stellungnahme)
  - Hör-/Hörsehverstehen (isoliert, mittels halboffener und/ oder geschlossener Aufgaben)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen und Reiseberichte aus Dtl. und China etc.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- Portfolioarbeit zum Thema Reise, Zusammenstellung eines Reiseplans für eine Gruppenreise durch China



## 2.5.2 Qualifikationsphase 2, 1.Hjh., 2: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力 Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  |   |  |  |   |
|---|---|--|--|---|
| <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br/>Aspekte der Alltags- und Berufswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissen um den historischen und kulturellen Hintergrund des konfuzianischen Bildungsideals und der Prüfungstradition in China</li> <li>Einsichten in Ursachen und Folgen des schulischen Leistungsdrucks für chinesische und deutsche Jugendliche.</li> <li>Vergleich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Schul- und Prüfungssystem in China und Deutschland einschließlich der Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums (China: Hochschulzugangsprüfung 高考, Dtl.: G8/G9 mit Abitur, Meisterbrief, NC etc.)</li> </ul> | <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur (z.B. bzgl. Lern- und Leistungsverhalten) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Zukunftsvorstellungen) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</li> </ul> | <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Leistungsdrucks und der Leistungserwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen SchülerInnen über Zukunftserwartungen; Leistungsdruck in beiden Gesellschaften).</li> </ul> |  |   |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>  |   |  |  |   |
| <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>textinterne Informationen und textexternes Wissen (z.B. bei Gesprächen zur Hochschulaufnahmeprüfung.) anwenden.</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Prüfungssorge und Angst, Erleichterung Freude über</li> </ul>   | <p><b>Leseverstehen</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zu den Zukunftsperspektiven, zum Leistungsdruck in Schule und Studium) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</b></li> </ul>  | <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Schülervertreter bei Diskussionen) beteiligen.</li> <li>in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Zukunftsvorstellungen, der Leistungsanforderungen und des Leistungsdrucks in Schule und Studium) in einfacher Form äußern.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b><br/>Die SchülerInnen können:</p>  | <p><b>Schreiben</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>kurze Sach- und Gebrauchstexte z.B. Web-Blog, Lebenslauf verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren.</b></li> <li><b>Informationen aus anderen Quellen (z.B. zu Stellenanzeige.; Daten zu den Hochschulzugangbedingungen) in die eigene Texterstellung einbeziehen.</b></li> <li><b>diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zu Studienvoraus-</b></li> </ul> | <p><b>Sprachmittlung</b><br/>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>als SprachmittlerIn z.B. in Foren, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Zukunftsvorstellungen, Prüfungs- und Studienbedingungen in Dt. und China Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</b></li> </ul> |



|  |  |   |  |   |
|--|--|---|--|---|
| <p>die Zukunftsperspektiven etc.).</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Web-Blogs) inhaltlich erfassen.</b></li> <li>• <b>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte z.B. zu den Unterschieden im dt. und chinesischen Hochschulaufnahmeverfahren in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> <li>• Texte z.B. zu den Zukunftsvorstellungen, zu den unterschiedlichen Hochschulzugangsbedingungen etc. weitgehend kohärent vorstellen.</li> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen mit dem dt. und chin. Prüfungsbedingungen und Vorhaben nach dem Schulabschluss berichten.</li> </ul> | <p><b>setzungen., zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener nach dem Schulabschluss) in kontinuierliche Texte umschreiben.</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen z.B. zu Universitäten in Dt. auf einfache Nachfragen eingehen.</b></li> </ul> |
|--|--|---|--|---|

### Verfügen über sprachliche Mittel

#### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Zukunftsvorstellungen und -erwartungen, Hochschulaufnahme- und Studienbedingungen, Leistungsverhalten und –druck in Schule und Studium“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischen Texte, von Präsentationen, für Pro-Contra-Diskussionen und differenzierte Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. Hypotaxe (Konjunktionalsätze, z.B. 不仅... 而且, 因为... 所以), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen (z.B. Adjektiv+地; Komplement des Grades 得), sowie komplexe Satzgefüge (z.B. die Hervorhebung von Zeit, Ort, Art und Weise abgeschlossener Handlung durch 是..的- Konstruktion), um Situationen, Bedingungen, Vorstellungen, Ursachen und Folgen sowie Argumente der Stellungnahme differenziert und treffend auszudrücken.
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – u.a. bei rhetorische Fragen mit 吧, 呢, bei ritualisierten Kurzsätze (Anredeverhalten, Nachfragen zum Befinden) - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

#### Die SchülerInnen können:

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions-

### Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2

#### 1. Hj., 2. Quartal

**Thema: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力**

**Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt**

### Sprachbewusstheit

#### Die SchülerInnen können:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (u.a. Idiomatic Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.).
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie



|   |  |   |
|---|--|---|
| <p>und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. textanalytischer Verfahren etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul> | <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik<br/>plus ca. 3 Std. Freiraum</p> | <p>ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.</p> |
|---|--|---|

### Text- und Medienkompetenz

#### Die SchüerInnen können:

- **Texte (einfache Zeitungstexte, Blogs etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.**
- **Texte (Lebenslauf, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden.**
- **unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (z.B. zu Lern- und Leistungsdruck, historische Hintergründe gaokao, Blogs und Grafiken zu Schul- und Studiensituation) Stellung beziehen.**
- **angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.**

### Sonstige fachinterne Absprachen

| Lernerfolgsüberprüfung   | Projektvorhaben (fakultativ)   |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)</li> <li>○ Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>○ Schreiben und Leseverstehen integriert (halboffene und eine impulsge- steuerte offene Aufgaben, z.B. Analyse, Vergleich, Stellungnahme zu Zu- kunftsvorstellungen, Lebenslauf, Blogs zu Leistungserwartungen und Leistungsdruck)</li> </ul> </li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen zu den Hochschul- zugangsvoraussetzungen bzw. Studienbedingungen in China und Dt. etc.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakatausstellung zum Berufsleben in China in Deutschland.</li> </ul> |



## 2.5.3 Qualifikationsphase 2, 2.Hjh., 1: “孝”的末日? - 代沟与人口变化 Das Ende der "Pietät" - Generationenkonflikt und demographischer Wandel

| <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>   |  |  |   |   |
|--|--|--|---|---|
| <b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b><br>Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen <ul style="list-style-type: none"> <li>Wandel der Familienstrukturen vom traditionellen über das sozialistische zum heutigen Familienbild sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf das Sozialgefüge.</li> <li>zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems in der VR China, z.B. die Auswirkungen der „Ein-Kind-Politik“, demographischer Wandel, Landflucht</li> </ul> |  | <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. die Rolle von Hierarchien, kindlicher Pietät, Eltern-Kind-Beziehungen.</li> </ul>   |   | <b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>in informellen interkulturellen in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Respekt vor Älteren / Eltern.</li> <li>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren z.B.: Zusammenwohnen mehrerer Generationen in einer Wohnung.</li> </ul> |
| <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>   |  |  |   |   |
| <b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Eltern-Kind-Konflikte.</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Ärger, Unmut, Enttäuschung etc.).</li> </ul>   | <b>Leseverstehen</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Sach- und Gebrauchstexten zu Generationenkonflikt und demografischem Wandel, Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussageeinordnen.</li> </ul> | <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern.</li> <li>eigene Standpunkte darlegen und begründen.</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, z.B. zur gesellschaftlichen Wirklichkeit von Pietät, Sozialversicherung.</li> <li>Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen, z.B. zum Verständnis von Hierarchie.</li> </ul> | <b>Schreiben</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei der Auswertung einer Statistik zur Familienstruktur bzw. Sozialversicherung in China.</li> <li>diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, z.B. ein Schaubild verschriftlichen.</li> </ul> | <b>Sprachmittlung</b><br>Die SchülerInnen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>als SprachmittlerIn in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen, z.B. Forenbeiträge zu Eltern-Kind-Konflikte oder in Gesprächen zwischen unterschiedlich alten Familienmitgliedern.</li> </ul>  |



## Verfügen über sprachliche Mittel

### Die SchülerInnen können:

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und häufig verwendete allgemeine und grundlegenden thematischen Zeichenschatz zu „Generationenkonflikt und demographischen Wandel“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zum textanalytischen Arbeiten (Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) zumeist zielorientiert nutzen und ggf. die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. Parataxe, Hypotaxe (Konjunktionalsätze, z.B. 如果... ..就, ), Adverbialkonstruktionen (z.B. ... 的时候, 一边... ..一边, ... ..才)
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.
- **Orthographie:** auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend richtig schreiben,

### Sprachlernkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

### Neu einsetzende Fremdsprache:

### Chinesisch Qualifikationsphase 2

#### 2. Hj., 1. Quartal

Thema: “孝” 的末日? — 代沟与人口变化

### Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik

plus ca. 3 Std. Freiraum

Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an B1 vorwiegend im mündlichen Sprachgebrauch  
(vgl. KLP Chinesisch NRW Ausg. 2014, S. 41)

### Sprachbewusstheit

### Die SchülerInnen können:

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. „Der kleine Kaiser“, die sog. „421-Familien“.

### Text- und Medienkompetenz

### Die SchülerInnen können:

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden, z.B. bei Slogans, Wandzeitungen, Briefe an die Eltern unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.
- Ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (Visualisierung, szenische Darstellung von Textinhalten).

### Sonstige fachinterne Absprachen



### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (halboffene/ geschlossene Aufgaben; optional)
  - Sprachmittlung (isoliert)
  - Schreiben und Leseverstehen integriert (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) – vorwiegend in Schriftzeichen
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen z.B. zur konfuzianischen Vorstellung von kindlicher Pietät in China, zur Eltern-Kind-Beziehung in China und Dt. etc.

### Projektvorhaben (fakultativ)

- fächerübergreifendes Projekt Geschichte + Chinesisch\*

\* In dem fächerübergreifenden Projekt geht es um das Thema „Das moderne China seit 1937“. Über zwei Wochen werden alle Geschichts- und Chinesischstunden dem Projekt zur Verfügung gestellt. Es werden in Kleingruppen Vorträge oder Kurzfilme zu unterschiedlichen Themen der modernen chinesischen Geschichte unter Verwendung verschiedener Sprachen erarbeitet.

### 3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Leitbildes der Deutschen Schule Shanghai wurden die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

#### 1. Schülerorientierung

Im Mittelpunkt des Chinesischunterrichts stehen die Schülerinnen und Schüler. Ihr Vorwissen und ihr Erfahrungshorizont sind Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen. Der Lernweg wird durch möglichst hohe Eigenständigkeit der Lerner geprägt.

#### 2. Kommunikationsorientierung

Der Chinesischunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

#### 3. Handlungs- und Anwendungsorientierung

Der Chinesischunterricht muss in altersgemäßen und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen, stärkt soziale Kompetenz im Umgang mit und dem Zurechtfinden in unterschiedlichen Kulturen und fördert so schöpferisches Denken. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.

#### 4. Individualisierung und differenzierte Förderung

Der Chinesischunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten.

Jugendliche werden in ihrer Individualität angenommen und so gefördert und gefordert, dass jeder sein Potential entfalten kann. Differenzierende Lernangebote unterstützen die Individualisierung.

#### 5. Methodenvielfalt

Die Lehrkräfte wählen mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges

Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen chinesisch-fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.

#### 6. Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Bei der Vermittlung kommunikativer Kompetenzen müssen die spezifischen Besonderheiten der chinesischen Sprache berücksichtigt werden. Im Mündlichen bedeutet es, dass die Vermittlung mündlicher Kompetenzen den Rückgriff auf die Lautumschrift Hanyu Pinyin erlaubt - hier sollte zudem Wert auf Lern- und Übungsangebote gelegt werden, die der Tonalität der Sprache Rechnung tragen.



In den Bereichen Leseverstehen und Schreiben steht fachdidaktisch und methodisch das eigene Schriftsystem im Fokus der unterrichtlichen Konzeption (u.a. Konzept eines spiralcurricularen Zeichenschatzes, Markierung der rezeptiv bzw. produktiv verwendeten Schriftzeichen, Strategien zum Leseverstehen, Kenntnisse über den Aufbau der Schriftzeichen zum Zweck der Entschlüsselung unbekannter Schriftzeichen, Einsatz elektronischer Medien zum Schreiben [und Entschlüsseln] von Texten).

#### 7. Selbst- und Fremdevaluation

Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schülerinnen und Schüler. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der Selbst- und Fremdevaluation eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Etwa in Form von Lerntagebuch oder Portfolios können Schülerinnen und Schüler ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und evaluieren.

#### 8. Integrierte Vermittlung interkultureller Kompetenzen

Der Unterricht vermittelt wichtige Aspekte soziokulturellen Orientierungswissens. Dieses wird, dem Niveau der Lerner einer neu beginnenden Fremdsprache angemessen, zum Teil in deutscher Sprache dargeboten und erarbeitet. So geförderte interkulturelle Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und Handeln leiten über in die Umsetzung und Anwendung des erarbeiteten Wissens in interkulturellen Begegnungssituationen, wenn irgend möglich in der Zielsprache, ggf. unter Rückgriff auf die Lingua Franca Englisch.

### 3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Grundsätze zur Bewertung der inhaltlichen und sprachlichen Leistungen orientieren sich am KLP Chinesisch NRW, sowie an den „Fachspezifischen Hinweisen für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache/Landessprache als Fremdsprache“<sup>4</sup>.

Des Weiteren beruht die Bewertung von Texten auf den Hinweisen für die Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen<sup>5</sup>.

#### Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland<sup>6</sup> die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die unterschiedlichen Überprüfungsformen werden in folgenden Eckpunkten festgelegt:

---

<sup>4</sup> s. S. 5, Pkt. 3 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“

<sup>5</sup> s. S. 5, Pkt. 4 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“

<sup>6</sup> s. S. 5, Pkt. 1 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“



**Chinesisch als neu beginnende Fremdsprache,  
Schwerpunktkompetenzen der Leistungsüberprüfungen**

| Jahrgangsstufe | Schreiben | Lesen | Hör-/Hörsehverstehen | Sprechen | Sprachmittlung |
|----------------|-----------|-------|----------------------|----------|----------------|
| <b>EF</b>      |           |       |                      |          |                |
| 1.Quartal      | X         | X     | X                    |          |                |
| 2.Quartal      | X         | X     | X                    |          | X              |
| 3.Quartal      | X         | X     | X                    |          | X              |
| 4.Quartal      |           | X     | X                    | X        |                |
| <b>Q1</b>      |           |       |                      |          |                |
| 1.Quartal      | X         | X     |                      |          | X              |
| 2.Quartal      | X         | X     | X                    |          |                |
| 3.Quartal      | X         | X     |                      |          | X              |
| 4.Quartal      |           |       |                      | X        |                |
| <b>Q2</b>      |           |       |                      |          |                |
| 1.Quartal      | X         | X     | X                    |          |                |
| 2.Quartal      | X         | X     |                      |          | X              |
| 3.Quartal      | X         | X     |                      |          | X              |

Die Lernerfolgsüberprüfung erfolgt einmal je Quartal in der Regel schriftlich, im 4. Quartal EF sowie im 4. Quartal Q1 in Form einer mündlichen Prüfung als Klausurersatzleistung.

Die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit in der gymnasialen Oberstufe im Fach Chinesisch orientiert sich bis auf weiteres am Kernlehrplan Chinesisch NRW, Kapitel 3.

Abspraken zu Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren werden zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe die drei Anforderungsbereiche im vorgegebenen Umfang (s. KLP Chinesisch NRW, Kap.4 und Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland<sup>7</sup>).

<sup>7</sup> s. S. 5, Pkt. 1 unter „Für das Schulcurriculum relevante Regelungen und Verordnungen“



Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

#### Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistungen

- Erreichen des kommunikativen Ziels
- Kommunikationsbezogenheit
- Flexibilität im Sprachgebrauch
- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

#### Kompetenzorientierte Kriterien

##### **Hör-/Hörsehverstehen:**

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit
- Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

##### **Leseverstehen**

- korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
- Vollständigkeit
- Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

##### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**

###### I Inhalt

- Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
- Kohärenz



## II Sprache

- Phonetik und Intonation
- Ausdrucksvermögen
- Grammatische Strukturen
- Flexibilität im Sprachgebrauch

## III Strategie

- Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- Situationsangemessenheit
- Körpersprache
- Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)
- Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

## **Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen**

### I Inhalt

- Logischer Aufbau und Strukturiertheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

### II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

### III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

## **Schreiben**

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt



## Sprachmittlung

### Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations-, Intentions- und Adressatengerechtigkeit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

### Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Sinngemäße zusammenfassende Wiedergabe der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung
- Konsequente Ausrichtung des Texts auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung
- Berücksichtigung des situativen Kontextes
- Beachtung der Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.
- Sachgerechte Struktur
- Hinreichend ausführliche Gestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/ Klausuren werden ab dem 1. Quartal der Qualifikationsphase differenzierte Bewertungsraster eingesetzt, deren Kriterien und Gewichtung im Vorfeld einer Klausur mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen (kommunikative Kompetenzen und sprachliche Richtigkeit) mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet.

#### *Kriterien für Sprachmittlung*

Für die Beurteilung bei Sprachmittlungsformaten wird ein spezielles Bewertungsraster eingesetzt (s. Anhang).

#### *Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur*

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land NRW empfohlenen Bewertungsrasters (s. Anhang). Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifikation des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.



#### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe Chinesisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die regelmäßige Evaluation des Schulcurriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren und *Team Teaching*.

Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

## Evaluation des Schulcurriculums

| Kriterien   |                  | Ist-Zustand<br>Auffälligkeiten | Änderungen/<br>Konsequenzen/<br>Perspektivplanung | Wer<br>(Verantwortlich) | Bis wann<br>(Zeitraumen) |
|---|------------------|--------------------------------|---|-------------------------|--------------------------|
| <b>Funktionen</b>   |                  |                                |   |                         |                          |
| Fachvorsitz   |                  |                                |   |                         |                          |
| Sonstige Funktionen<br><small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small> |                  |                                |   |                         |                          |
| <b>Ressourcen</b>   |                  |                                |   |                         |                          |
| personell   | Fachlehrer/in    |                                |   |                         |                          |
|   | Fachfremd        |                                |   |                         |                          |
|   | Lerngruppen      |                                |   |                         |                          |
|   | Lerngruppengröße |                                |   |                         |                          |
|   | ...              |                                |   |                         |                          |
| räumlich  | Fachraum         |                                |   |                         |                          |
|   | Bibliothek       |                                |   |                         |                          |
|   |                  |                                |   |                         |                          |



|  |                         |  |  |  |  |
|--|-------------------------|--|--|--|--|
|  | Computerraum            |  |  |  |  |
|  | Raum für Fachteamarb.   |  |  |  |  |
|  | ...                     |  |  |  |  |
| materiell/<br>sachlich                           | Lehrwerke               |  |  |  |  |
|  | Fachzeitschriften       |  |  |  |  |
|  | ...                     |  |  |  |  |
| zeitlich   | Abstände Fachteamarbeit |  |  |  |  |
|  | Dauer Fachteamarbeit    |  |  |  |  |
|  | ...                     |  |  |  |  |
| <b>Unterrichtsvorhaben</b>                       |                         |  |  |  |  |
|  |                         |  |  |  |  |
|  |                         |  |  |  |  |
| <b>Leistungsbewertung/<br/>Einzelinstrumente</b> |                         |  |  |  |  |
|  |                         |  |  |  |  |
|  |                         |  |  |  |  |
| <b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>             |                         |  |  |  |  |
| sonstige Leistungen                              |                         |  |  |  |  |
|  |                         |  |  |  |  |



|                                  |  |  |  |  |
|----------------------------------|--|--|--|--|
| <b>Arbeitsschwerpunkt(e)</b>     |  |  |  |  |
| <b>Fachintern</b>                |  |  |  |  |
| - kurzfristig (Halbjahr)         |  |  |  |  |
| - mittelfristig (Schuljahr)      |  |  |  |  |
| - langfristig                    |  |  |  |  |
| <b>Fachübergreifend</b>          |  |  |  |  |
| - kurzfristig                    |  |  |  |  |
| - mittelfristig                  |  |  |  |  |
| - langfristig                    |  |  |  |  |
| <b>Fortbildung</b>               |  |  |  |  |
| <b>Fachspezifischer Bedarf</b>   |  |  |  |  |
| - kurzfristig                    |  |  |  |  |
| - mittelfristig                  |  |  |  |  |
| - langfristig                    |  |  |  |  |
| <b>Fachübergreifender Bedarf</b> |  |  |  |  |
| - kurzfristig                    |  |  |  |  |
| - mittelfristig                  |  |  |  |  |
| - langfristig                    |  |  |  |  |

## 5. Anhänge

### 5.1 Bewertungsraster mündliche Prüfung<sup>8</sup>

### 5.2 Bewertungskriterien Sprachmittlung<sup>9</sup>

### 5.3 Übersicht Korrekturzeichen Chinesisch<sup>10</sup>

---

<sup>8</sup> Angelehnt an das Raster: „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Handreichungen, Anlage 19, Oktober 2013

<sup>9</sup> Angelehnt an das Bewertungsraster aus: [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/c/Sprachmittlung\\_Bewertungsraster\\_Chinesisch.doc](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/c/Sprachmittlung_Bewertungsraster_Chinesisch.doc)

<sup>10</sup> Angelehnt an die Aufstellung aus: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3769> vom 16.08.2015

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

| Inhaltliche Leistung/<br>Aufgabenerfüllung  |   | Begründung/ Stichworte: | Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung   |  |   |  |  |
|---|---|-------------------------|--|--|---|--|--|
| 10  | <input type="checkbox"/>  |                         | Die Bewertung orientiert sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). |  |   |  |  |
| 9   | <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefergehende, <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.  |                         | Kommunikative Strategie/ Diskurs Kompetenz   | Verfügbarkeit von Sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit   |   |  |  |
| 8   | <input type="checkbox"/>  |                         |  | Aussprache/ Intonation   | Wortschatz  | Grammatische Strukturen  |  |
| 7   | <input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.  |                         | 4  | <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag                                |   | <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz  | <input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei                                   |
| 6   | <input type="checkbox"/>  |                         | 3  | <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig | <input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | <input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen                             | <input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden |
| 5   | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> . |                         | 2  | <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z.T. verkürzend und/ oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig        | <input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation  | <input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen | <input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft  |
| 4   | <input type="checkbox"/>  |                         | 1  | <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher                    | <input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis                      | <input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen                            | <input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar  |
| 3   | <input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>ingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.            |                         | 0  | <input type="checkbox"/>   | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/>   | <input type="checkbox"/>   |
| 2   | <input type="checkbox"/>  |                         |  |  |   |  |  |
| 1   | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte Beiträge</b> geliefert.  |                         |  |  |   |  |  |
| 0   | <input type="checkbox"/>  |                         |  |  |   |  |  |
| Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist. |   |                         |  |  |   |  |  |

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt \_\_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_\_ / 25 Pkt.

Das Raster ist erstellt in Anlehnung an die Vorlage aus NRW: „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Handreichungen, Anlage 19, Oktober 2013

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: \_\_\_\_\_

| Inhaltliche Leistung/<br>Aufgabenerfüllung |   | Begründung/ Stichworte: | Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung  |  |   |  |
|--|---|-------------------------|---|--|---|--|
| 10   | <input type="checkbox"/>  |                         | Die Bewertung erfolgt orientiert an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). |  |   |  |
| 9  | <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefergehende, <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.  |                         | Kommunikative Strategie/ Diskurs Kompetenz  | Verfügbarkeit von Sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit   |   |  |
| 8  | <input type="checkbox"/>  |                         |   | Aussprache/ Intonation   | Wortschatz  | Grammatische Strukturen  |
| 7  | <input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.   |                         | 4   | <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation  | <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz   | <input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei                       |
| 6  | <input type="checkbox"/>  |                         | 3   | <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht  | <input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | <input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen                             |
| 5  | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> . |                         | 2   | <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug | <input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation  | <input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen |
| 4  | <input type="checkbox"/>  |                         | 1   | <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug   | <input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis                      | <input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft                                |
| 3  | <input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.           |                         | 0   | <input type="checkbox"/>   | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar                                      |
| 2  | <input type="checkbox"/>  |                         |   |  |   |  |
| 1  | <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.  |                         |   |  |   |  |
| 0  | <input type="checkbox"/>  |                         |   |  |   |  |
|  | Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.   |                         |   |  |   |  |

Punktzahl Prüfungsteil 2: \_\_\_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_\_\_ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_ / 50 Pkt.

Note:

Datum, Unterschrift:

|             |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |     |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----|
| Notenpunkte | 15    | 14    | 13    | 12    | 11    | 10    | 9     | 8     | 7     | 6     | 5     | 4     | 3     | 2     | 1     | 0   |
| Punkte      | 50-48 | 47-45 | 44-43 | 42-40 | 39-38 | 37-35 | 34-33 | 32-30 | 29-28 | 27-25 | 24-23 | 22-20 | 19-17 | 16-14 | 13-10 | 9-0 |

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

| Chinesisch Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung (30%)   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| Inhaltliche Leistung  | Darstellungsleistung  |   |   |
|   | Die Bewertung erfolgt orientiert an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)  |   |   |
| Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.  | Kommunikative Textgestaltung  | Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel   | Sprachrichtigkeit   |
| Maximal 18 Punkte   | Maximal 9 Punkte  | Maximal 9 Punkte  | Maximal 9 Punkte  |
| <p><b>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden aufgabenspezifisch ausgeführt:</b></p> <p>Die Schülerin/ Der Schüler:</p> <p>Chinesisch, neu beginnend - Einführungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fasst wesentliche Inhalte sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht zusammen</li> <li>konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf die relevanten Aspekte</li> </ul> <p>Chinesisch, neu beginnend - Qualifikationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fasst wesentliche Inhalte sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situations- und adressatengerecht zusammen</li> <li>konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf die relevanten Aspekte</li> </ul> <p>ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium</p> | <p>Die Schülerin/ Der Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>richtet ihren/seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.</li> <li>berücksichtigt den situativen Kontext</li> <li>beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.</li> <li>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.</li> <li>gestaltet ihren/seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</li> </ul> | <p>Die Schülerin/ Der Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes, formuliert eigenständig und zeigt Varianz in der Textgestaltung, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.</li> <li>verwendet einen sachlich angemessenen und differenzierten allgemeinen Zeichen- und Wortschatz.</li> <li>verwendet einen sachlich angemessenen und differenzierten thematischen Zeichen- und Wortschatz.</li> <li>verwendet den Zeichenwortschatz in einem gut lesbaren und korrekten Schriftbild.</li> <li>verfasst durch sicheren Umgang mit Syntax und Aufbau einen inhaltlich konsistenten Text</li> </ul> | <p>Die Schülerin/ Der Schüler:</p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wort- und Zeichenschatz</li> <li>Grammatik</li> <li>Orthographie</li> </ul> |
| _____ / 18  | _____ / 9   | _____ / 9   | _____ / 9   |

Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung: \_\_\_\_\_ / 45

Obiges Raster ist erstellt in Anlehnung an die Vorlage aus NRW:

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/c/Sprachmittlung\\_Bewertungsraster\\_Chinesisch.doc](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/c/Sprachmittlung_Bewertungsraster_Chinesisch.doc)

## Korrektur von Klausuren Chinesisch

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

### 1) Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

### 2) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes in den Bereichen **Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

### 3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

| Korrekturzeichen | Beschreibung  |
|------------------|---|
| W                | Wortschatz  |
| H                | Hanzi (Verwendung eines falschen Schriftzeichens=Hanzi) |
| AH               | Auslassung eines Schriftzeichens („Auslassung Hanzi“)   |
| Ton              | Tonmarkierung   |
| ZEW              | Zähleinheitswort  |
| Präp             | Präposition   |
| Konj             | Konjunktion   |
| A                | Ausdruck  |
| G                | Grammatik   |
| T                | Tempus  |
| Kongr            | Kongruenz   |
| Pron             | Pronomen  |
| Bz               | Beziehung   |
| Sb               | Satzbau   |
| St               | Stellung  |
| R                | Rechtschreibung   |
| RH               | Rechtschreibung Hanzi (=Schriftzeichen)                 |
| RP               | Rechtschreibung Pinyin-Umschrift                        |
| Z                | Zeichensetzung  |
| (...)            | Streichung  |
| √                | Einfügung   |

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Aufzählungskomma, Satzkomma).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind.